



# NEWSLETTER

[www.meninos.ch](http://www.meninos.ch)Kontaktadresse: Simone Steffen-Knellwolf, Berglistrasse 65, 9642 Ebnat-Kappel  
Tel. 079 743 92 46 - PC-Konto 87-640504-2 - Mail: [strassenkinderverein@gmx.ch](mailto:strassenkinderverein@gmx.ch)

Nach dem Fussball ist vor der Dusche. Alle Bilder: Sandro Huber

## Sommer-Weihnachten in der Chácara

Die Schweizer Volontäre Sandro Huber und Daniela Haerberli berichten von ihrem Einsatz in der Chácara.

Ende November 2010 kamen wir nach einem Sprachaufenthalt im Nordosten Brasiliens im Projekt an. Leiter Fernando bat uns, im vierten Haus bei den jüngeren Knaben zu helfen. Die brasilianischen Sommerferien standen vor der Tür, und die Kinder sahen alle aufgeregt Weihnachten entgegen. Es ging ziemlich turbulent zu und her. Einige der Jungs freuten sich, dass sie bald nach Hause gehen durften, andere wollten lieber in der Chácara bleiben.

Die ersten Wochen brauchten wir, um uns an die neue Umgebung und die neue Sprache zu gewöhnen. Wir halfen im Haus aus, wo's gerade nötig war. Morgens jeweils gegen acht Uhr

machten wir uns auf den Weg zum vierten Haus, das etwas abgelegen steht, und assen mit den Kindern, welche nicht oder erst am Nachmittag zur Schule mussten, Frühstück. Danach wuschen wir ab, halfen im Garten oder bei der Vorbereitung des Mittagessens oder bastelten mit den Kindern. Nach dem Mittagessen, welches während der Schulzeit in mehreren Schichten eingenommen wurde, räumten wir zusammen mit jeweils zwei Jungen und Serli, der Köchin, die Küche auf. Den Nachmittag durften die Kinder - nach den Hausaufgaben - für sich selber einteilen, wenn sie nicht durch Nachhilfe, Fussballtraining oder durch den Kampftanz Capoeira beschäftigt waren. Sie liebten es, an der Playstation zu spielen und TV zu schauen - mit ein bisschen Fortsetzung auf Seite 2

## Liebe Freundinnen und liebe Freunde

Es freut mich als neue Präsidentin, Ihnen den ersten Newsletter im Jahr 2011 zu präsentieren. In den vergangenen Monaten durfte ich in meinem neuen Amt viele Erfahrungen sammeln und spannende Momente erleben. Dass ein Wechsel an einer Vereinsspitze so reibungslos vollzogen werden kann, ist vor allem den langjährigen Vorstandsmitgliedern und den treuen Spendern unter Ihnen zu verdanken.

Es ist eine Bereicherung, wenn wir von den Entwicklungen in den Projekten erzählen können. Im Text nebenan tun das zwei junge Volontäre aus der Schweiz. Auch berichten wir über die Buchvernissage, welche die ABAI, ein brasilianisches Partnerprojekt, Ende Mai durchführte. Wie schon so oft bastelten im Frühling die Schüler und Schülerinnen aus Feldmeilen fleissig für den Ostermarkt. Der Erlös floss in unsere Kasse - und damit zu 100 Prozent nach Brasilien. Herzlichen Dank für diesen Einsatz! In der Chácara steht der Kauf eines Kleinbuses an. Damit wird der Transport der Kinder und Jugendlichen zur Schule und zu anderen Aktivitäten weiter gewährleistet. Diese Anschaffung konnte unter anderem dank Grossspenden aus der Schweiz ermöglicht werden. Ihnen allen, die uns im Grossen und im Kleinen unterstützen, besten Dank!

Simone Steffen-Knellwolf



## Weihnachten...

*Fortsetzung von Seite 1*

Überzeugungsarbeit konnten wir sie aber auch zum Bündeli knüpfen oder zum Kartenspiel UNO und anderen Spielen überreden, was sie dann auch immer mit viel Herzblut, Freude und Temperament gemacht haben.

Weihnachten haben wir in der Chácara verbracht. Chris, welche eigentlich das Büro in der Chácara führt, hat ein reichhaltiges und sehr leckeres brasilianisches Weihnachtssessen zubereitet. Natürlich sind viele der Kinder während der Ferien nach Hause gefahren und wir haben das Fest im kleinen Rahmen genossen. Silvester wurden wir alle von einem Freund Fernandos in eine Churrascaria, ein brasilianisches Grill-Restaurant, eingeladen. Wir konnten gar nicht fassen, wie viel Fleisch die Kinder essen konnten!

Während den Ferien wurde es ruhig in der Chácara. Zwischen Weihnachten und Neujahr hatte Narcisso, ein Erzieher, seine Familie zu Besuch. Plötzlich waren neben den vielen Knaben auch Mädchen und Babies im vierten Haus, was eine richtige Ferienlager-Stimmung aufkommen liess. Die Köchin Serli und die Wäscherin Denise hatten zu dieser Zeit einen Monat Ferien. Daniela übernahm also den Job als Wäscherin. Sie war froh, dass nicht alle der Knaben im Haus waren, so dass sie den täglichen Berg Wäsche gut bewältigen konnte. Im Garten des vierten Hauses wurde in der Altjahreswoche ein Riesentrampolin aufgestellt. Das Lachen der darauf herumtollenden Kinder war fast bis hinunter zum Haupthaus,



*Im Projekt wird der Kampftanz Capoeira unterrichtet.*

vielleicht einen Kilometer entfernt, zu hören. Als nach Weihnachten auch das Wetter endlich trockener und wärmer wurde, durften die Kinder wieder im Teich auf dem Grundstück baden. Vor allem neu angekommene Knaben waren begeistert, wenn sie erfuhren, dass es in der Chácara eine Gelegenheit zum Baden gab.

Natürlich mussten die Jungs aber auch bei der Hausorganisation zur Hand gehen. Sie halfen in der Küche beim Kochen und Abwaschen, putzten die Aufenthaltsräume und ihre Zimmer oder halfen im Garten. Neben dem vierten Haus wurden kürzlich Obstbäume gepflanzt, welche von den Kindern gepflegt wurden und auch auf dem Maisfeld jäteten die Jungen. Wir halfen dabei,

so gut wir konnten, mit. Sandro, von Beruf Fotograf, startete während den Sommerferien ein Fotoprojekt mit den Kindern. Er nahm dafür aus der Schweiz alte Digitalkameras mit, welche er den Kindern erklärte, um dann in der Umgebung fotografieren zu gehen. Es zeigte sich, dass das Fotografieren den Kindern riesige Freude bereitete und dass einige Knaben über Talent verfügten. Jedenfalls sind viele der geschossenen Fotos wirklich gut. Am letzten Januar-Wochenende nutzten wir das Ende der Schulferien und verliessen die Chácara schweren Herzens und mit einem riesigen Bündel voller schöner Erinnerungen und wertvoller Erfahrungen.

*Sandro & Daniela*

### **DAS KÖNNEN SIE TUN, UM STRASSENKINDERN ZU HELFEN:**

**Spenden:** Ihre Spende kommt zu 100 Prozent den Kindern und Jugendlichen in den Projekten zugute. Die geringen administrativen Kosten (Druck und Versand von Newslettern und Jahresbericht) bezahlen die Vorstands- und Vereinsmitglieder.

**Spenden und Schenken:** Machen Sie jemandem aus ihrem Bekannten- oder Freundeskreis oder aus der Familie eine Freude, indem sie eine Spende an die "Freunde brasilianischer Strassenkinder" machen. Schicken Sie Ihre Angaben telefonisch, per E-Mail oder Post an unseren Verein.

**Werden Sie Vereinsmitglied!**



## Favela-Projekt will Grundstück kaufen

**Der Hort in einem Armenviertel der Millionenstadt Curitiba baut aus.**

Aufbruchstimmung im Projekt Initiative Cultural von Adilson. Dank einer grosszügigen Spende aus der Schweiz konnte das Favela-Projekt sein Personal von vier auf sechs Mitarbeiter aufstocken.

Um die wachsende Zahl von Kindern und Jugendlichen (mittlerweile sind es rund 50) betreuen zu können, denkt Projektleiter Adilson nun an den nächsten Schritt. Es ergibt sich die Gelegenheit, in der Favela Vila Torres ein Stück Land unmittelbar neben dem aktuellen Haus, das aus allen Nähten platzt, zu kaufen. Damit könnte das Projekt einen Freizeitraum für kleinere sportliche Aktivitäten und verschiedene Zimmer einrichten, die sich für Freizeitbeschäftigungen wie Theater, Tanz und Musik eignen würden. Diese sind sehr wichtig für die Entwicklung der Kinder, die von Haus aus oft nicht die besten Voraussetzungen haben und meist mit instabilen sozialen und persönlichen Situationen kämpfen.

Diese Erweiterung würde es Adilson auch ermöglichen, in Zukunft noch mehr Kinder aufzunehmen, da die Probleme in der Favela nicht kleiner geworden sind und die Nachfrage nach Tages-Betreuungsstätten dementsprechend gross ist. Immer wieder müssen kleine Mädchen und Knaben abgewiesen werden, weil schlichtweg der Platz und die Betreuungsmöglichkeiten fehlen. Um das Nachbargrundstück zu erwerben, ist Adilson derzeit daran, Gespräche

zu führen mit möglichen Sponsoren und anderen Geldgebern in Brasilien, die dem Projekt zum Teil bereits anderweitig unter die Arme gegriffen haben.

Adilson, der frühere Strassenjunge und heutige Sozialarbeiter, ist guter Dinge. "Ich hoffe, dass wir das Geld für den Kauf zusammen kriegen, da der Ausbau des Projekts nötig ist, um den Kindern eine bestmögliche Betreuung zu ermöglichen und ihnen auch Raum zur Entfaltung in einem für sie oft schwierigen Alltag bieten zu können", sagt er. Für den Kauf des Grundstücks darf er auch mit Unterstützung aus der Schweiz rechnen. Bereits liegt eine Zusage einer Spenderin vor, welche das Projekt mit einem grosszügigen Betrag bei diesem wichtigen Schritt unterstützen will.

*Jürg Ackermann*



*Erzieher Ieter im Gespräch mit einem Jungen.*

## Dies und das

In Curitiba wurde ein jugendlicher Fussballrowdie (er hatte im Stadion einen Polizisten angegriffen) von einem Gericht zu gemeinnütziger Arbeit in der Chácara verurteilt. Laut einem Bericht in der Gazeta Maringa wird er während dreier Monate keinen Fussballmatch mehr besuchen können, weil er an den Spieltagen in der Chácara arbeiten müssen.

In der Schweiz ist der Film "Waste Land" von Lucy Walker zu sehen. Er handelt von Müllsammlern, genannt "Catadores". Die "Pflücker" arbeiten in einer Deponie namens "Jardim Gramacho" ausserhalb von Rio de Janeiro. Sie leben davon, dass sie den Müll nach Recycling-Material durchwühlen. Viele Kinder in den Projekten und Angehörige gingen und gehen dieser Tätigkeit nach.



## Der Hunger nach Gerechtigkeit

Die ABAI und unser Verein sind in der Schweiz Partnervereine, die in Brasilien Partnerprojekte unterstützen. Nun feierte unser grosser Bruder sein 30-jähriges Bestehen - mit einer Vernissage seines Buches "Hunger nach Gerechtigkeit".

Zu diesem Anlass lud die ABAI Ende Mai ins Kulturhaus Helferei in Zürich ein. Es kamen rund 200 Personen. Das Programm wurde durch Dankensreden von Vereinspräsident Thomas Gröbli und von Stefan Herzka an die Gründerin Marianne Spiller eröffnet. Ergreifend war anschliessend die Rede der Gründerin selbst. Die Podiumsdiskussion mit den Autorinnen und Autoren Veronika Bennholdt-Thomsen, Hildegard Goss-Mayr, Peter Niggli und Rudolf Strahm brachte spannende Ansätze zum Thema Armutsbekämpfung hervor. Ein Apéro rundete den festlichen Rahmen ab und bot Raum für weitere Gespräche.

Das Buch "Hunger nach Gerechtigkeit" stellt in einem ersten Teil die private Hilfsorganisation ABAI vor und zeichnet die aussergewöhnliche Biografie der Pionierin Marianne Spiller-Hadorn nach. Im zweiten Teil öffnet sich der Blick über ABAI hinaus auf aktuelle Fragen und Thesen zur Armutsbekämpfung und Entwicklungszusammenarbeit. Zwanzig Persönlichkeiten aus Südamerika und Europa kommen zu Wort. Sie schreiben unter anderem über das Recht auf Wasser, die gegenseitige Abhängigkeit von ökologischen und sozialen Fragen, die brasilianische Landlosenbewegung und die Verantwortung der Schweiz, über Befreiungstheologie und die Bedeutung der Landwirtschaft im Kampf gegen die Armut. Das Buch ist für CHF 39.80 plus Porto erhältlich im Buchhandel oder Bestellung per Mail: [info@abai.ch](mailto:info@abai.ch).

*Simone Knellwolf*

## Vielen Dank!

Die Unternehmen PricewaterhouseCoopers und Provida AG unterstützen unseren Verein. Schon seit vielen Jahren erstellt PricewaterhouseCoopers unsere Jahresrechnung. Die Firma war auch bis zu einer Gesetzesänderung für den Revisionsbericht verantwortlich. Seit 2009 amtiert die Provida AG als Revisionstelle. Wir sind sehr froh, durch die ehrenamtliche Arbeit dieser renommierten Unternehmen die Bestätigung zu erhalten, dass wir mit den Spendengeldern korrekt umgehen.

*Andreas Hug, Kassier*

## Hoher Besuch

Hoher Besuch in der Chácara: Am 20. Mai 2011 nahm die Senatorin Gleisi Hoffmann an einer Gesprächsrunde im Projekt teil. Mit anderen Behördenvertretern aus Curitiba diskutierte die Abgeordnete der regierenden Arbeiterpartei "Partido dos Trabalhadores" über die brasilianische Sozialpolitik, über das sogenannte "Frauenpapier", über Drogenfragen am Beispiel von Crack und über die Rolle von Nichtregierungsorganisationen.

Im Nachhinein besonders interessant sind die Ansichten der Juristin Gleisi Hoffmann zu den ersten Monaten der Amtszeit der Präsidentin Dilma Rousseff. Kurz nach ihrem Projektbesuch ernannte Dilma Rousseff die deutschstämmige Politikerin zu ihrer Kabinettschefin. Gleisi Hoffmann spielt künftig eine zentrale Rolle in der Politik in der Hauptstadt Brasilia.



*Auch in den Projekten müssen Hausaufgaben gelöst werden.*